

Der Fingerzeig im architektonischen Areal mit märchenhaft-mystischem Lichterspiel

Aussichtsturm im Stadtpark soll den Namen seines Erschaffers Albin Müller erhalten Magdeburger Volksstimme Lokal 21. DEZ. 2011

Erhält der Turm im Stadtpark den Namen Albin Müller? Anlass ist der 85. Jahrestag der Deutschen Theaterausstellung von 1927, die von dem Künstler und Architekten gestaltet worden ist. Er schuf den Turm als architektonischen „Fingerzeig“.

Von Birgit Ahlert Werder • Dem Turm den Namen des Erschaffers zu geben, ist ein Antrag der Stadtratsfraktion Die Linke. Über ihn wurde gestern in der Magistratsrunde beim Oberbürgermeister beraten.

Die Idee, den Turm nach seinem Entwickler zu benennen, geht zurück auf eine Anregung von Norbert Pohlmann vom Forum Gestaltung, das im Gebäude der einstigen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule sein Domizil hat. Dort war Albin Müller ab 1900 Lehrer. Vor kurzem widmete das Forum Gestaltung dem Architekten, Künstler und Pädagogen eine Ausstellung. In Vorausschau auf das Jubiläum der Deutschen Theaterausstellung, deren Konzeption und Gestaltung von Albin Müller (so sein Künstlername) erdacht worden ist, regte Pohlmann im Kulturausschuss zu einer Ehrung an. Aus dieser Idee entstand offenbar der Antrag, dem Turm den Namen seines Erschaffers zu geben.

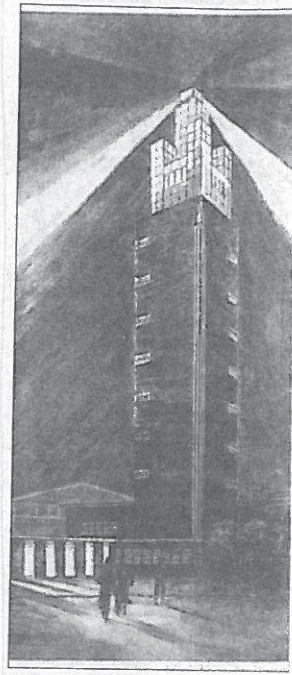


Prof. Albin Müller

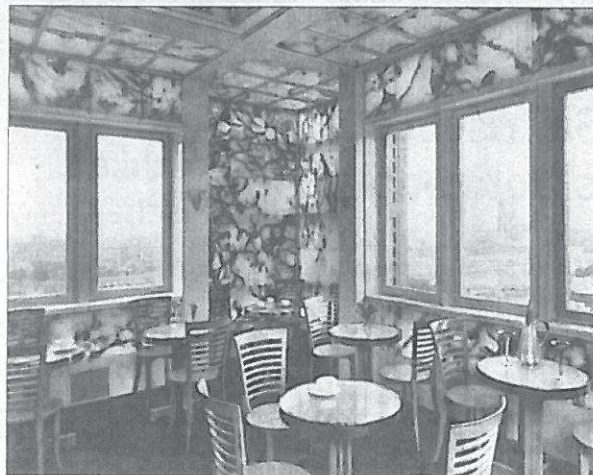
Albin Müller wurde 1926 zum Gestalter der Theaterausstellung berufen. Ursprünglich hatte Wilhelm Deffke, damals Direktor der Städtisch-Staatlichen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg, den Auftrag für die gesamte künstlerische und architektonische Gestaltung der Deutschen Theaterausstellung „Maske Magdeburg 1926“. Allerdings wurde bereits in der Planung deutlich, dass er den Termin nicht halten konnte. Als „Gutachter“ wurde Prof. Albin Müller (zu der Zeit Ar-



Blick zum Ausstellungsturm. Er wurde konzipiert und gestaltet von Albin Müller und soll nun dessen Namen erhalten. Fotos: Archiv



Albin Müllers Entwurf für den Turm mit Lichtspielen



Eine historische Ausstellungspostkarte von der Theaterausstellung 1927 zeigt das Turmrestaurant im Aussichtsturm im Stadtpark.

chitekt in Darmstadt) hinzugezogen. Letztlich entschied sich die Mitteldeutsche Ausstellungsgesellschaft für dessen Alternativkonzept

Zu den Bauwerken, die er für die Theaterausstellung konzipiert hat, gehörten auch die Torbauten an der Südbrücke (Zugangsbereich zur Elbbahnhofsbrücke), weitere Ausstellungshallen als

Erweiterungsbauten im Bereich des Adolf-Mittag-Sees, das Ausstellungstor (Pferdetor) und der Ausstellungsturm, der später im Volksmund nur noch Aussichtsturm genannt wurde.

Der Turm wurde konzipiert als „Fingerzeig im architektonischen Areal“, erklärt Albinmüller-Kenner Norbert Pohlmann. Die Glasbausteine im oberen Bereich

In Kurzform: Wer war Albin Müller?

Albin (Camillo) Müller, auch bekannt unter dem Künstlernamen Albinmüller, wurde am 13. Dezember 1871 in Dittersbach (Erzgebirge) geboren. Er starb am 2. Oktober 1941 in Darmstadt.

Nach Tischlerlehre und Arbeit in einer Möbelfabrik studierte er an der Kunstgewerbeschule Mainz und an der Kunstakademie Dresden.

Nach Magdeburg kam er 1900: als Lehrer an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule (Brandenburger Straße) – mit ihm die Reformbestrebungen der aufkommenden Moderne.

1905 wurde er Leiter der neu gebildeten Abteilung für Innenraum und Architektur. Er schuf 1905 das später zerstörte Trauzimmer im **Magdeburger Standesamt** und das Stilzimmer der Neuzeit im 1906 eröffneten Kaiser-Friedrich-Museum. Zudem feierte er mit seinen Möbelentwürfen internationale Erfolge. Er wurde zum **Architekten der Deutschen Theaterausstellung** berufen, die 1927 in Magdeburg stattfand. Dazu entwarf er das heute noch vorhandene Pferdetor und den Aussichtsturm im Rotehornpark.

wurden für märchenhaft-mystische Lichtspiele verwandt. Die Lichtersäulen sind auch heute noch zu sehen, aber nicht mehr in Funktion. Erste Sanierungsarbeiten am Aussichtsturm gab es Anfang der 1990er Jahre. Allerdings war er dennoch lange Zeit nicht begehbar. Das wurde erst wieder möglich nach einer umfangreichen Sanierung 2003 bis 2006.

Die Stadtverwaltung unterstützt den Antrag, dem Aussichtsturm den Namen „Albin-Müller-Turm“ zu verleihen. Auch die Untere Denkmalschutzbehörde befürwortet den Antrag. Aus ihrer Sicht sollte allerdings auf die Anbringung eines Namensschriftzuges am Turm verzichtet werden, heißt es in der Stellungnahme zum Antrag.